

Penetração pacífica - Deutsche in Angola

Ein Informationsaustausch in Englisch, Deutsch und Portugiesisch



Penetração pacífica - Deutsche in Angola

Ein Informationsaustausch in Deutsch, Englisch und Portugiesisch

Date: **Monday, 14.04.2025**
Time: **11:00 – 13:00 hrs CEST**
Location: **Lecture building, Room: H13**
Steinstraße 19, 37213 Witzenhausen
Online: [zoom](#), Passwort: 2025_04_14

Dem deutschen Kolonialismus in Angola (Siedlertum im vergangenen Jahrhundert) wurde bislang wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Deutsche Farmer kamen Anfang des 20. Jhd. vor allem aus Deutschland (als Ex-Kolonialisten aus den verlorenen deutschen afrikanischen Kolonien oder als verarmter Landadel), insbesondere aus Namibia nach Angola und betrieben Landwirtschaft. Die meisten dieser Deutschen verließen mit der Unabhängigkeit 1975 das Land. Ziel unseres Projekts ist es, diesen Teil der deutschen Kolonialgeschichte künstlerisch zu recherchieren und aufzuarbeiten.

Die beiden Künstler (Mussunda N'Zomba / Performer und Bruno Fonseca / Fotograf), die die Idee zu dem Projekt hatten, begeben sich mit dem Team des Goethe-Instituts Angola (Julia Schreiner und Ngoi Salucombo) sowie weiteren Kooperationspartnern auf die Suche nach den puren der letzten Nachkommen deutscher Siedler*innen in Luanda, den Provinzen Angolas und in Deutschland. Ausgehend von deren Dokumenten und Erzählungen wird ein Kolonialbild rekonstruiert, das dann mit den Erinnerungen ehemaligen Mitarbeiter*innen/ Zwangsarbeiter*innen der Deutschen, zahlreichen historischen Dokumenten, sowie zeitgenössischer Performance-Fotographie ergänzt wird. Das Projekt wird mehrere Kunstformen verbinden und soll eine möglichst breite Vielstimmigkeit dieser Geschichte darstellen - auch, um diesen Teil der Geschichte aus unterschiedlichsten Perspektiven zu erzählen. Im Arbeitsprozess wird das ganze Team zu „Forscher*innen“, die jeweils mit ihren eigenen künstlerischen Mitteln recherchieren (Fotographie, Performance, Dramaturgie etc.). Die ersten Recherchen zeigen eine staatlich gelenkte deutsche Besiedlungsstrategie (u.a. Geheimabkommen zwischen England und Deutschland in 1898, Kolonialschule Witzenhausen) und eine Kolonialisierung, zunächst ohne offiziellen territorialen Anspruch.

Julia Schreiner & Ngoi Jeronimo Das Neves Salucombo



Julia Schreiner
Director of the Goethe Institute

Ngoi Salucombo
Cultural Programming Coordinator of the
Goethe Institute

Luanda, Angola

Julia Schreiner studierte Theater- und Filmwissenschaften, Kulturwissenschaften und Kulturmanagement (FU / HU / Hanns Eisler) in Strasbourg und Berlin. Nach einer ersten Anstellung am Goethe Institut Abidjan (Elfenbeinküste) arbeitete sie viele Jahre mit unterschiedlichsten Künstler*innen der Berliner Theaterszene, war Dramaturgin am Theater an der Parkaue, Head of Outreach am Hebbel am Ufer (HAU), Kuratorin am Humboldt Forum und Produzentin des Stadttheater Spandau. Seit 2023 ist sie Institutsleiterin des Goethe Instituts in Angola.

Photographer and copywriter, **Ngoi Salucombo** is Angolan and passionate about the movement of cities marked by the triangle of people, buildings, and habits. This interest led him to document the movement of different cities where he captured the metamorphosis that emerged through utopian wealth, presented in the exhibition 'BODA NO MEU KUBIKO', Cinematographer for the documentary 'Angola Ano Zero', producer of TEDxLuanda and communications manager for the project 'Angola on the Trails of Independence'. Since September 2023 he works as a Cultural Programming Coordinator at the Goethe-Institut in Angola.